

## Der Stempelkopf macht den Unterschied

Günther Hieber

Die Ziermusterfreistempel (ZMF) sind eine kleine, nette Episode im Bereich der Maschinenfreistempel. Ihr Charme liegt nicht nur in ihrer graphischen Ausgestaltung, sondern auch darin, dass sie die ersten Maschinenfreistempel der Reichspost waren. Neben der Erfassung der einzelnen Wertstufen und deren Zuordnung zu den Verwendungsorten, wird oftmals zu wenig Wert auf die Stempelköpfe und deren Kennungen gelegt. Ich möchte dies exemplarisch anhand von Berlin Wilmersdorf darstellen.

Berlin Wilmersdorf war ein Postamt mit erheblichem Postaufkommen, bedingt durch die dort ansässige Rentenversicherungsanstalt für Angestellte.

Folgende Stempelköpfe wurden verwendet:



\* 1 I

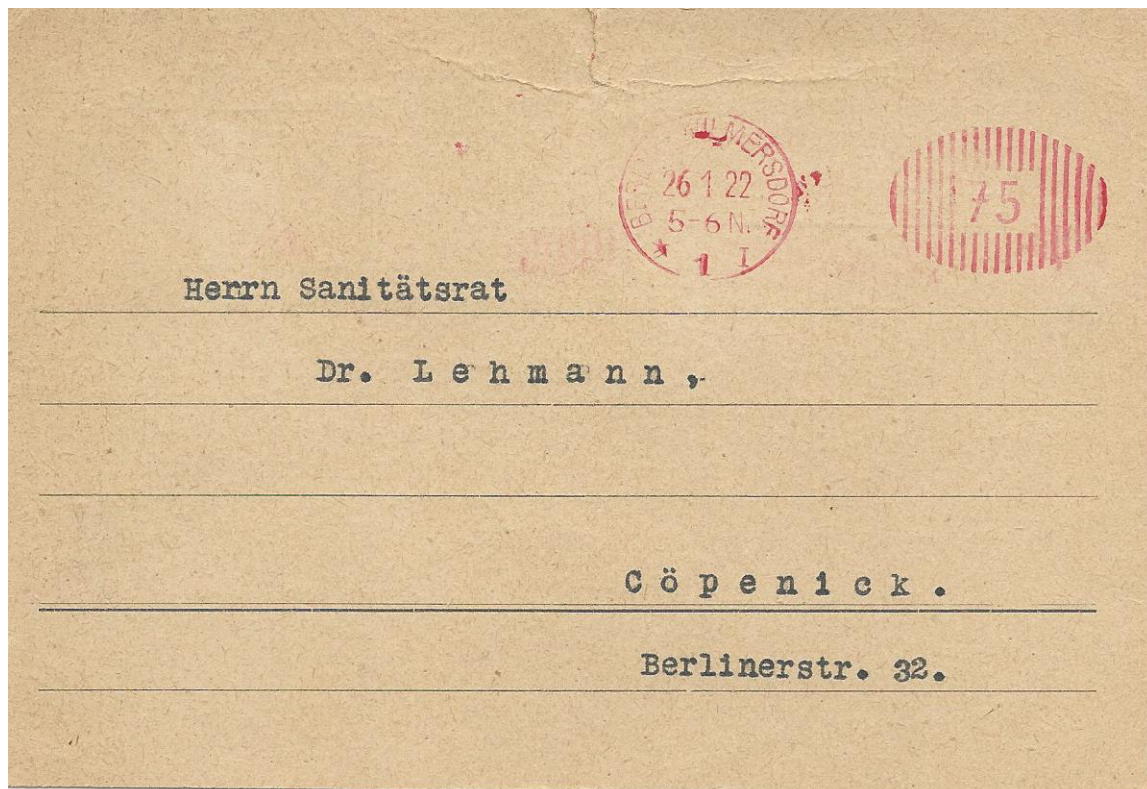


\* 1 II

und

Dies sind die häufigsten Kennungen von Berlin Wilmersdorf. Die Kennung (1 II) weist die Besonderheit auf, dass sie erst ab dem 30 Pfg.-Wert verwendet wurde. Bis auf die Werte zu 250 und 500 Pfg. waren alle Werte im Einsatz, wobei die Werte zu 350 und 400 Pfg. als Muster bekannt sind, der Wert zu 190 Pfg. ist bislang nicht nachgewiesen.

Wer meint, wegen der häufigen Kennung würden nur billige Werte existieren, der irrt gewaltig.

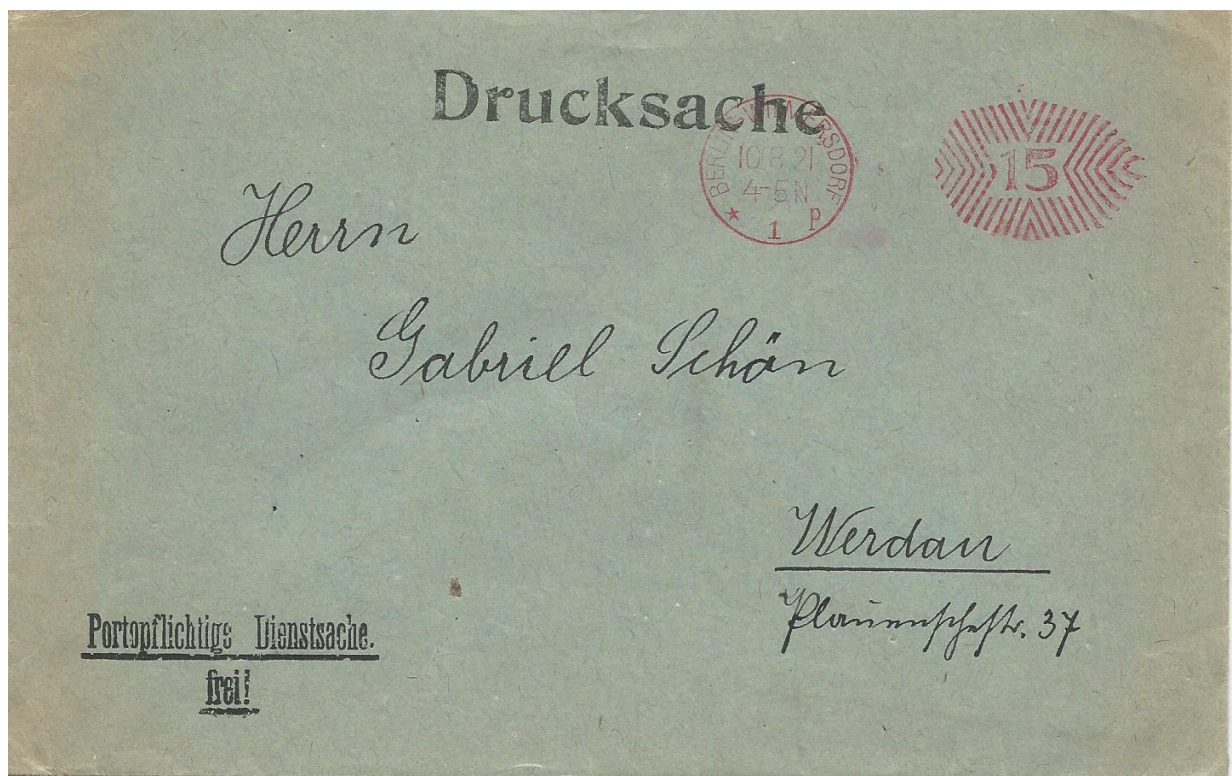


Ortspostkarte 26.1.22 erstes bislang bekanntes Stück mit \* 1 I



*Fernpostkarte vom 13.6.22 , erstes bekanntes Stück mit Kennung \* 1 II*

Wilmersdorf hat aber noch zwei weitere Kennungen, die schon als Raritäten bezeichnet werden können. Die Kennung \* 1 p wurde bislang nur bei den Werten zu 15, 30, 40 und 50 Pfg. mit jeweils zwei Exemplaren registriert.



Den kompletten Beitrag lesen Sie in

**Infla-Berichte 267**

Sie können einzelne Hefte  
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)  
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand  
Wilhelm Keppler  
Maybachstr. 17  
71735 Eberdingen

[Wilhelm.Keppler@web.de](mailto:Wilhelm.Keppler@web.de)

bestellen.